

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Jugendbefragung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 08/2024

Abschlussveranstaltung zur Jugendbefragung am 23.02.24

Vom 01.12.23 bis 07.01.24 wurde in den vier WESPE-Gemeinden Bessenbach, Haibach, Laufach und Waldaschaff eine Jugendbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse werden am Freitag, den 23.02.23 ab 18:30 Uhr im Jugendtreff LA-Fisch (Raiffeisengasse 2a in Laufach, gegenüber vom Rathaus) präsentiert. Zu dieser Veranstaltung sind alle Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 18 Jahren im WEStSPeessart herzlich eingeladen. Unter den Teilnehmern werden fünf Kinogutscheine verlost.

Nach der Ergebnispräsentation stehen die Angebote des Jugendtreffs wie Billard, Kicker, Tischtennis oder Basketball allen offen. Außerdem werden alkoholfreie Cocktails und kleine Snacks angeboten. Die Jugendpfleger und Bürgermeister der WESPE-Gemeinden freuen sich auf einen geselligen Abend und einen guten Austausch, denn der Jugend gehört die Zukunft im WEStSPeessart.

Thema: Regionalbudget

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 08/2024

Regionalbudget 2024 – Vorstellung der geförderten Projekte (6/7)

Auch in diesem Jahr werden wieder Kleinprojekte in der WESPE über das Regionalbudget gefördert. Dafür stehen insgesamt 100.000 € zur Verfügung. Die geförderten Projekte werden in den kommenden Wochen im Amtsblatt vorgestellt. Eine Übersicht darüber findet sich zudem auf der Homepage der Kommunalen Allianz WEStSPeessart unter www.wespe.bayern.

Gedenkstein Mittlethalquelle – Gemeinde Waldaschaff

Die Landschaft um Waldaschaff herum ist geprägt von Wald und Wasser. Dies spiegelt sich auch im Namen wieder (Wald und Aschaff). Auch wenn der namensgebende Bach, die Aschaff, bedeutender erscheint, steuern die Bäche Aute und Mittle die größeren Wassermengen bei. Die Mittlethalquelle ist damit eine wichtige Quelle für die Wasserversorgung der Aschafftalgemeinden und von überörtlicher Bedeutung. Anders als bei der Quelle der Kleinaschaff gibt es bisher jedoch noch keinen Hinweis darauf. Um dies zu ändern, soll an der an Wanderwegen gelegenen Quellmündung ein entsprechender Hinweisstein aufgestellt werden.

MITTEILUNG AMTSBLATT

Streuobstvielfalt mit neuer Kelter genießen – Obst- und Gartenbauverein Oberbessenbach e.V.

Der Obst- und Gartenbauverein Oberbessenbach e.V. wird eine Obstmühle mit Hydropresse und Zubehör anschaffen, um den Vereinsmitgliedern und der Ortsbevölkerung das Kelteren von kleineren Mengen Obst zu ermöglichen. Dabei wird es nicht nur um den Apfel gehen, sondern auch trockenheitsverträgliche Sorten wie Birnen und Quitten sollen gepresst werden. Der Saft aus dem eigenen Obst soll dazu beitragen, die "vergessenen" Streuobstwiesen wieder in Erinnerung zu rufen und für den Erhalt der Kulturlandschaft zu werben.

Pädagogische Spessart Imkerei – Imkerei Staskiewitz

Alters- und jahreszeitentsprechend plant die Imkerei Staskiewitz verschiedene Aktivitäten, denen ein pädagogisches Konzept für Kindergärten, Schulen und Erwachsenen zugrund liegt. Dabei soll das Wunderwerk Biene und deren Bedeutung für die Natur des Spessarts und den darin lebenden Menschen vermittelt werden. Mit Hilfe der Förderung können ein Bienenhaus und Schautafeln sowie Sitzmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit entstehen. Zukünftig sind so Vorträge und Vorführungen, aber auch Projektarbeiten z.B. für "Jugend forscht" oder "Schüler experimentieren" auf dem Grundstück der Imkerei möglich.

Thema: Energieberatung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 08/2024

Gas- und Ölpreise steigen weiter – VerbraucherService Bayern gibt Überblick

Im Jahr 2024 kommen auf VerbraucherInnen höhere Gas- und Ölpreise zu. Grund dafür ist ein deutlicher Anstieg des Preises für CO₂. Hinzu kommen die höhere Mehrwertsteuer für Erdgas, die von den bislang reduzierten sieben Prozent wieder auf 19 Prozent steigen wird, und nicht zuletzt die weggefallenen Preisbremsen für Gas. Die Energieberatung des VerbraucherService Bayern gibt einen Überblick und verweist darauf, dass auch der individuelle Energieverbrauch sowie die Wärmedämmung und die Heizung selbst ausschlaggebend für die entstehenden Kosten sind.

Am 1. Januar 2024 wurde der CO₂-Preis neben Kraftstoffen auch für Erdgas und Heizöl von 30 Euro auf 45 Euro pro Tonne erhöht. Ein weiterer Anstieg ist für die kommenden Jahre geplant: ab 2025 um erneute zehn Euro pro Tonne, ab 2026 nochmals um zehn Euro. Die Prognosen für die Zeit danach lassen einen weiteren Anstieg des CO₂-Preises vermuten. Der CO₂-Preis wird auf die verbrauchten Wärmeeinheiten umgerechnet. Dabei entspricht eine Tonne CO₂ etwa 5.000 Kilowattstunden (kWh) Erdgas und etwa 355 Litern Heizöl.

MITTEILUNG AMTSBLATT

Innerhalb der nächsten Wochen wird auch der Mehrwertsteuersatz für Gas und Fernwärme wieder auf 19 Prozent angehoben. Aktuell gilt noch der seit Oktober 2022 reduzierte Steuersatz von sieben Prozent. Die Mehrwertsteuer war vor dem Hintergrund der hohen Preise 2022 gesenkt worden. Aktuell wird davon ausgegangen, dass der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent wieder ab dem 1. März 2024 gilt.

„Neben den Energiepreisen und den damit verbundenen Steuern und Abgaben ist der individuelle Energieverbrauch ausschlaggebend für die entstehenden Kosten. In vielen Häusern existieren Möglichkeiten zur Einsparung von Heizenergie. So kann die nachträgliche Wärmedämmung mehr als 40 Prozent Heizkosten einsparen. Eine weitere Stellschraube ist die Heizung selbst“, erklärt Hans-Peter Schmitt, Energieberater des VerbraucherService Bayern (VSB). In vielen Fällen arbeiten Heizungsanlagen ineffizient und haben zu hohe Temperaturen oder geben Wärme ab, die nicht gebraucht wird. Die Heizungsregelung bietet viel Potenzial, um diese Wärmeverluste zu verringern. Damit können Vorlauftemperaturen gesenkt und Heizzeiten an den Bedarf angepasst werden. Jede zentrale Heizung sollte darüber hinaus durch einen hydraulischen Abgleich optimiert werden. Eine Maßnahme, die der Heizungsfachbetrieb durchführt.

Auch der eigene Wärmeverbrauch lässt sich reduzieren, beispielsweise durch eine leichte Absenkung der Raumtemperaturen oder durch eine Reduzierung des Warmwasserverbrauchs. Nicht zuletzt sparen VerbraucherInnen häufig auch mit einem Anbieterwechsel Geld.

Die kostenfreie Energieberatung für den WEstSPEssart findet immer am letzten Dienstag im Monat von 13 bis 16 Uhr im Rathaus Laufach (gerade Monate) oder im Rathaus Bessenbach (ungerade Monate) statt und hilft bei allen Fragen zum Heizungstausch und zu Heiztechnik in Privathaushalten. Der Energie-Fachmann berät anbieterunabhängig und individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden zugeschnitten. Eine Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich und bei den fünf WESPE-Rathäusern oder unter der bundesweiten Hotline 0800 809 802 400 möglich. Auch der Klimaschutzmanager des Landkreises Aschaffenburg, Andreas Hoos, steht für derartige Anfragen unter 06021/394313 gerne zur Verfügung.

